

Düster das Herz

Von Skeru_Seven

Nehemia XXIII

Selten so gelitten.

Es hatte Stunden gedauert, bis ich vom Bad in mein Zimmer gekrochen war. Bis ich überhaupt die Kraft gefunden hatte, mich zu bewegen. Nicht liegen zu bleiben und sich aufzugeben. Weg von diesem Ort des Grauens, weg von der Bewusstlosen. Sie hatte schuld, sie hatte diese Sadistin hergebracht. Wer konnte auch ahnen, dass sie sogar sie selbst misshandelte?

Ich hatte drei Tage lang mein Bett nicht verlassen; nichts getrunken, nichts gegessen. Nur die Wand angestarrt und mir überlegt, wie ich sie ausfindig machen sollte. Ich ließ diese schrecklichen Demütigungen nicht auf mir sitzen. Nicht schon wieder, nicht von einer Frau.

Irgendwann kam er plötzlich zur Tür rein, Jones. Hatte wohl seinen ganzen Mut zusammen genommen, bei uns geklingelt. Gehofft, nicht von der Hure angefasst zu werden. Aber sie hatte sich zurück gehalten. Musste wohl die Ereignisse verarbeiten, das Gefühl, selbst benutzt worden zu sein.

Er hatte mich genötigt, ihm alles zu erzählen; ihm die Verletzungen zu zeigen. Ich tat es, er sollte still sein und gehen. Als er meinen Rücken und die Arme sah, fing er fast an zu heulen. Das verstand ich nicht. Es war mein Körper, nicht seiner, was ging es ihn an?

In Wirklichkeit war er doch froh, dass es mich und nicht ihn getroffen hatte.